

Projekt I

1. Bezeichnung des Vorhabens

Pflege und Erhalt des Törtener Umlandes, einschließlich der Verbreitung des Umweltschutzgedankens durch Öffentlichkeitsarbeit

2. Name und Anschrift des Projektträgers

Heimatverein Törten e.V., 06821 Dessau-Roßlau, PF 301310

3. Ansprechpartner des Projektes

Frau Angela Wolf (Vorsitzende), 06849 Dessau-Roßlau

4. Projektbeschreibung

Der Heimatverein Törten e.V. besteht seit 2004 und beschäftigt sich mit den üblichen Aufgaben, wie Geschichtsforschung, Lesungen und der Veranstaltung von Stadtteilsten. Darüber hinaus sind die Mitglieder des Vereins bemüht, auch den Gedanken des Umwelt- und Naturschutzes voran zu bringen.

4.1.

Der Überschwemmungsbereich der Mulde reicht bis dicht an den Stadtteil Törten heran. Zwischen dem Hanggraben und der Mulde befinden sich zahlreiche Feuchtgebiete und Feuchtwiesen. Ein wichtiger Lebensraum für Wasservögel, wie Grau- und Silberreiher und auch den Biber. Die Fläche zwischen Hanggraben und dem Törtener Graben wurde als Naturdenkmal (3,28 ha) erklärt. Entlang der beiden Gräben hat die Stadtverwaltung vor vielen Jahren zahlreiche Weiden angepflanzt.

Anfangs hatte das Umweltamt die Weiden gepflegt, seit 2010 hat der Heimatverein Törten diese Aufgabe übernommen. Durch die Unterstützung von Herrn Schönfeld, 2. Vorsitzender, sind seit dem 100 Kopfweiden erfolgreich herangewachsen (s. Fotos 1- 5).

4.2.

Der Heimatverein beteiligt sich seit 2010 an der bundesweiten Aktion „Baum des Jahres“. Gemeinsam mit Anwohnern und Schulen wird jährlich ein Baum des Jahres finanziert, gepflanzt und auch die Pflege übernommen. Die Pflanzungen erfolgen in Abstimmung mit dem Stadtpflegebetrieb der Stadt Dessau-Roßlau. (s. Fotos 6 – 11)

4.3.

Mehrere öffentliche Grünflächen, z.B. vor dem Rathaus, am Kriegerdenkmal und am Spielplatz Festgelände am Hang, werden durch den Verein regelmäßig gemäht und von Wildwuchs, wie Robinie befreit. Auf dem Friedhof und an einzelnen Privathäusern wurden Nisthilfen angebracht. Auf dem Törtener Deich wurden Sitzkrücken für Greifvögel aufgestellt. (s. Fotos 12 - 15).

Regelmäßig werden im Verein Vorträge zur Entwicklung der Landwirtschaft oder zum Naturschutz gehalten.

Projekt II

1. Bezeichnung des Vorhabens

Errichtung eines Hortus (3-Zonen-Garten) zum Naturschutz/Artenschutz

-der Garten befindet sich in Dessau-Mosigkau

4. Projektbeschreibung

Frau xxx hat Anfang 2015 in Dessau-Mosigkau ein Grundstück gekauft und sich dabei dem „Hortus-Netzwerk“ angeschlossen.

Was ist eigentlich ein Hortus und was ist das Hortus-Netzwerk?

Ein *Hortus* (lat. *Garten*) ist ein Garten für die Natur und den Menschen. Er ist in drei Zonen gegliedert: *Pufferzone*, *Hotspotzone* und *Ertragszone*.

Pufferzone

Die *Pufferzone* umgibt den Garten und grenzt ihn nach außen durch eine ein- oder mehrreihige Hecke aus einheimischen Sträuchern ab. Zusätzliche Strukturelemente wie Reisighaufen, Totholzstämme, Steinhäufen und Sandhügel schaffen weiteren Lebensraum, der vielen Tieren Schutz und Nahrung bietet.

Hotspotzone

In der *Hotspotzone* herrscht die Vielfalt! Die auf abgemagerten Böden wachsenden Blumenwiesen und die Steingartenanlagen zeichnen sich durch eine besonders hohe Artenzahl von Tieren und Pflanzen aus.

Ertragszone

Direkt am Haus und damit schnell erreichbar liegt die *Ertragszone* mit Gemüse- und Kräuterbeeten, Beerensträuchern etc. Ihr gut gepflegter Boden schenkt uns gesunde und reichhaltige Ernten. (Quelle: <http://www.honig-saar.de/das-hortus-netzwerk.html>)

Ein Hortus-Garten zeichnet sich durch eine hohe Artenvielfalt, wie einheimische Sträucher und Stauden aus. Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (PSM) und künstlichen Düngern ist ausgeschlossen.

Frau xxx hat 2015 begonnen ihr Grundstück neu anzulegen und dazu erste Ergebnisse vorgestellt:

Zuerst wurden rund 40 unterschiedliche Sträucher, s. **Anhang 1**, gepflanzt. Die Sträucher bilden die Pufferzone und sind auf der ganzen Zaunlänge gepflanzt.

Im **Anhang 2** wurden alle im Garten gesichteten Singvögel und Insekten dokumentiert.

11 Vogelarten wurden dabei beobachtet, drei Arten brüten auf dem Grundstück.

Der **Anhang 3** beschreibt einzelne Naturmodule (Biotope), welche im Garten neu angelegt wurden, z.B. mehrere Steinhäufen, Benjeshecken und einen Totholzstapel. s. Fotos.

Im **Anhang 4** werden Projekte für die Zukunft benannt. So ist es geplant einen Sandplatz für Insekten, einen Keller für Käfer, ein Sumpfbeet und mehrere Magerblumenbeete anzulegen. Weiterhin sind Nistkästen und eine Entsiegelung der Hoffläche (Beton) vorgesehen.

Frau xxx wünscht sich langfristig eine Zusammenarbeit mit dem Kindergarten oder der Grundschule in Mosigkau.

Projekt III

1. Bezeichnung des Vorhabens

Lurchrettungseinsatz im Luisium

2. Name und Anschrift des Projektträgers

Bund für Umwelt- und Naturschutz, Kreisgruppe Dessau-Roßlau,
06846 Dessau-Roßlau, f.brozowski@arcor.de
Homepage: <http://bund-sachsen-anhalt.de>

4. Projektbeschreibung

Nach dem Jahrhunderthochwasser 2002 wurden in Dessau-Roßlau viele Deiche ertüchtigt oder neu gebaut. Im Bereich Landschaftspark Luisium wurden die Deiche 2004-2005 mit Spundwänden verstärkt und erhöht.

Leider erfolgten die Baumaßnahmen ohne eine Verträglichkeitsprüfung. Die Kleingewässer und Wiesenflächen im Luisium sind Lebensraum für wertvolle Amphibienpopulationen. Durch die Spundwände werden ein Teil der Amphibien von ihrem Laichgewässer, der Schlenke, komplett abgeschnitten. Die Tiere wandern an der Spundwand entlang und sind damit Fressfeinden und am Tage der Sonne ausgesetzt.

Der BUND hat daher bereits vor 10 Jahren beschlossen, den Amphibien auf ihrer Wanderung zu den Laichgewässern zu helfen und sie über die Spundwand zu setzen. Es wurden viele Helfen angesprochen und geschult, um einzelne Arten bestimmen zu können. Zweitens wurden den Helfern wichtige Verhaltensregeln vermittelt, um eine Verletzung der Tiere zu vermeiden.

Da das Einsetzen von Fangeimern auf der Deichkrone nicht praktikabel ist, werden die Tiere per Hand abgesammelt. Jeden Abend gegen 21.00 Uhr findet eine nächtliche Linientaxierung statt und ca. 500 m Deich werden mit Taschenlampen abgesucht und die Tiere über die Spundwand gesetzt.

Rund 40 Helfer konnten in den letzten 10 Jahren für den Rettungseinsatz aktiviert werden.

Da das manuelle Absammeln der Tiere sehr aufwendig ist, hat der BUND mehrere Lösungsvorschläge für die Spundwand vorgestellt. Speziell für Amphibien sollten kleine Öffnungen in die Spundwand eingebracht werden, welche sich bei Hochwasser leicht verschließen lassen.

Projekt IV

1. Bezeichnung des Vorhabens

BUND Frosch Camp

2. Name und Anschrift des Projektträgers

Bund für Umwelt- und Naturschutz,
Landesarbeitskreis Feldherpetologie Sachsen-Anhalt,
Jörg Engler, 06846 Dessau-Roßlau,
mail: feldherpetologie-lsa@web.de
Homepage: <http://facebook.com/LAK.Feldherpetologie.LSA>

4. Projektbeschreibung

In den letzten Jahren gab es verschiedene Aktionen der Kreisgruppe des BUND Dessau-Roßlau zum Thema Amphibienschutz. Im Jahr 2015 wurde erstmals das BUND Froschcamp durchgeführt. Dabei wurde das Thema Amphibien für alle Altersgruppen aufbereitet und den Teilnehmer/Innen der Veranstaltung mit zahlreichen Exkursionen bei Tag und Nacht nahegebracht.

In diesem Jahr wird das Froschcamp erstmals als Zeltlager mit zwei Übernachtungen durchgeführt. Der erste Abend bleibt den Fachleuten, Helfer/Innen und Workshopleitern/Innen vorbehalten, die sich mit der Umgebung vertraut machen und die Aktionen für die kommenden zwei Tage für die Campteilnehmer/Innen besprechen und im Detail planen. Außerdem bleibt Zeit für kleine Fachvorträge.

An den folgenden Tagen werden den Gästen zahlreiche Angebote zum Thema Amphibien und deren Schutz gemacht. Die Teilnehmer/Innen können bei Bestimmungskursen, Wanderungen zu Fuß oder mit dem Rad, Tümpeltouren, Froschkonzerten und vielem mehr aktiv dabei sein. Da in diesem Jahr erstmals mehrere Workshop- und Exkursionsleiter bereit stehen, kann in kleinen Gruppen besonders intensiv auf die Wünsche und Ansprüche der Gäste eingegangen werden. Das jährlich in Dessau stattfindende Froschcamp soll Kinder, Jugendliche und alle anderen für das Thema Amphibien und deren Schutz sensibilisieren. Der Landesarbeitskreis Feldherpetologie Sachsen-Anhalt ist sehr daran interessiert das Camp auch in Zukunft in Dessau-Roßlau stattfinden zu lassen, um die seltenen und schützenswerten Amphibien und deren hier stellenweise noch intakten Lebensräumen eine hohe Aufmerksamkeit und Wertschätzung zukommen zu lassen.

Das diesjährige Froschcamp ist vom 5. – 6. Mai 2018 am Forsthaus Leiner Berg geplant.

Das vollständige Programm in der Anlage.

Projekt V

1. Bezeichnung des Vorhabens

17 Jahre Einsatz für die Elbe – BI Pro Elbe

2. Name und Anschrift des Projektträgers

Iris Brunar, Sprecherin Pro Elbe

Kirschweg 15, 06846 Dessau-Roßlau

Tel.: +49 - (0)340 - 850 7978, Mobil: +49 - (0) 178 - 163 0204

4. Projektbeschreibung

Bereits am 4. Dezember 2001 gründete sich in Dessau die Bürgerinitiative Pro Elbe. Auslöser waren Ausbaupläne der Bundesregierung an der gesamten Elbe, auch direkt im UNESCO Welterbe Dessau-Wörlitzer Gartenreich.

Fast 70 Bürger nahmen an der Gründungsveranstaltung in der Auferstehungskirche teil. Erste Arbeitsziele für die Initiative wurden diskutiert. Der Schutz der Flusslandschaft Elbe und des UNESCO Biosphärenreservates hatten dabei höchste Priorität. Die Bürgerinitiative Pro Elbe setzt sich aus interessierten Bürgerinnen und Bürgern zusammen, darunter kirchliche Vertreter, Mitglieder von Umweltverbänden, Wissenschaftlerinnen und ist rein ehrenamtlich aktiv. Sie hat, außer gelegentlichen Spenden, keine Einnahmen.

Zu den wichtigsten Zielen von Pro Elbe zählen insbesondere:

- die schädliche Eintiefung des Flussbetts muss gestoppt und umgekehrt werden
- naturnahe und unverbauete Ufer und eine flusstypische Dynamik soll zugelassen werden
- eine dem Fluss und nicht umgekehrt, angepasste Schifffahrt
- ein nachhaltiger Hochwasserschutz durch Deichrückverlegung u. Renaturierung von Auen

Pro Elbe hat durch eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit viele Bürger für das Thema Elbe sensibilisieren können. Erste öffentliche Aktionen fanden 2002 als Baustellenbesetzungen in Dessau, Griebow und Aken statt. Zu den Landtagswahlen 2002 wurden Wahlprüfsteine erarbeitet und an die Kandidaten versendet. Es gab Podiumsdiskussionen mit Vertretern aller wichtigen Parteien. Pro Elbe trifft sich etwa einmal im Monat, regelmäßig werden Fachleute zum Thema Elbe und Elbauen eingeladen. Ein wichtiger Partner ist die evangelische Landeskirche, hier wurden 2003 und 2008 Symposien im Kornhaus organisiert. 2012 folgte eine Fachveranstaltung gemeinsam mit der evangelischen Akademie in Wittenberg. Die evangelischen Kirchentage, jedes Jahr, wurden ebenfalls durch die Initiative vorbereitet und inhaltlich begleitet.

Viel Aufmerksamkeit fand 2011 und 2012 die Aktion Fackeln für die Elbe. Rund 15.000 Teilnehmer an 40 Orten entlang der gesamten Elbe beteiligten sich an den Protesten für eine lebendige Flusslandschaft, ohne Staustufen. Pro Elbe ist gut vernetzt und hat gute Kontakte zur tschechischen Umweltorganisation „Arnika“. Eine Schwimmaktion von Decin bis Dresden wurde 2012 gemeinsam organisiert. Für das mehrjährige Engagement erhielt Pro Elbe 2004 den ZDF Umweltpreis (s. Anlage). Regelmäßig wird zu Fachvorträgen eingeladen, u.a. in das Schwabehaus.

Durch die langjährige und vielfältige Öffentlichkeitsarbeit hat es Pro Elbe geschafft viele Anwohner für den Umweltschutz zu sensibilisieren und für einen sorgsameren Umgang mit der

Elbe zu begeistern. In der Bevölkerung gibt es einen breiten Konsens gegen jegliche Ausbaumaßnahmen.

Zweitens hat Pro Elbe durch intensives Studium und fachlichen Austausch sich ein enormes Fachwissen angeeignet. Dazu werden kontinuierlich Daten zur Elbe gesammelt und ausgewertet.

Pro Elbe hat eine Vertretung im Bund-Länder-Gremium und sitzt im Beirat zum Gesamtkonzept Elbe. Die Initiative Pro Elbe ist sehr gut vernetzt, mit dem BUND, dem WWF, der Deutschen Umwelthilfe, der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt, der Naturfreunde Deutschlands usw., s. Wittenberger Erklärung zur Elbe vom 19. Juli 2012.

In den Anlagen finden Sie Abbildungen zu den Niedrigwassertagen der Elbe seit 1973, zum Transportaufkommen auf der Stadtstrecke Magdeburg und eine kleine Auswahl an Presseartikeln.

Langfristig sollen gezielt junge Leute für das Thema Elbe angesprochen werden, hierzu ist eine Zukunftswerkstatt geplant.

In der Anlage finden Sie Mythen und Fakten zur Schifffahrt auf der Elbe, die Wittenberger Erklärung von 2012, die Zusammenfassung der Stellungnahme zum Gesamtkonzept Elbe, Grafiken zum Transportaufkommen und zahlreiche Pressebeiträge.

Projekt VI

1. Bezeichnung des Vorhabens

Neubau einer Sport- und Therapiehalle

2. Name und Anschrift des Projektträgers

Alexianer Sachsen-Anhalt GmbH, Hans-Luft-Straße 5, 06886 Lutherstadt Wittenberg,
Standort St. Joseph-Krankenhaus Dessau,

3. Ansprechpartner des Projektes

Bereichsleiter Bau und Technik, Tel. 03491 476 030 400 372 383.

4. Projektbeschreibung

Die Alexianer Sachsen-Anhalt GmbH hat von 2015 – 2016 am Standort des St. Joseph-Krankenhauses in Dessau-Alten, Auenweg 36, eine neue Sport- und Therapiehalle errichtet. Die Alexianer Sachsen-Anhalt GmbH legt bei der Planung und Entwicklung von neuen Bauvorhaben viel Wert auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Daher spielte beim Neubau der Sporthalle die Energieeffizienz eine große Rolle.

Schwerpunkt der energetischen Maßnahmen bildet die Fassade der Sporthalle. Die komplette Südseite (380m²) wurden mit Photovoltaik Elementen zur Stromerzeugung verkleidet. Zum effektiven Einsatz von Energie wurde das Gebäude mit einer mechanischen Be- und Entlüftung mit Wärmerückgewinnung ausgerüstet. Die installierte Beleuchtung wurde konsequent in LED-Technik ausgeführt. Das Gebäude verfügt über eine E-Ladesäule zur Möglichkeit der Ladung von Elektrofahrzeugen.

Bei den Energieverbrauchswerten 2017, Strom und Fernwärme, liegt die Sporthalle unter den Kennzahlen nach VDI.

Auch bei der Auswahl der Baustoffe wurde auf Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit geachtet. Ein Teil der Nebengebäude hat eine Dachbegrünung. Begrünte Dächer binden im Sommer Staub und halten das Regenwasser zurück.

Die neue Sporthalle kann auch von örtlichen Vereinen und Sportgruppen genutzt werden. In der Anlage befinden sich zahlreiche Presseartikel von der Bauphase bis zur Fertigstellung der Sporthalle.

Projekt VII

1. Bezeichnung des Vorhabens

Flotte Transport-Fahrrad Flotte für Dessau-Roßlau

2. Name und Anschrift des Projektträgers

ADFC Regionalverband Dessau
Wilhelm-Müller Straße 13, 06844 Dessau-Roßlau
dessau@adfc-sachsenanhalt.de
www.adfc-sachsenanhalt.de
www.twitter.com/adfc dessau

Tel. 0340 – 2522 815

4. Projektbeschreibung

Der ADFC bringt sich seit langem aktiv bei der Umsetzung des Radverkehrskonzeptes für Dessau-Roßlau ein.

Das neueste Projekt beschäftigt sich mit dem Thema Lastenräder.

Zwei Transport-Fahrräder sollen angeschafft und für die Bevölkerung kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Die Transporträder sollen im Stadtbild präsent sein und somit für eine stadtverträgliche Mobilität werben.

Die Finanzierung der beiden Lastenräder erfolgt über Spenden und Sponsoring. Insgesamt werden 5.000,- € benötigt. Für die Aktion wurde im Vorfeld intensiv geworben, u.a. mit Presseartikeln, einer Webseite und einer Postkarte.

Der Spendenstand Anfang April ermöglichte die Beschaffung des ersten Rades.

Zum Fahrrad-Aktionsmarkt am 5. Mai 2018 sollen die Räder der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Die Ausleihe ist an einem zentralen Ort, dem Umweltbundesamt geplant. Die Anmeldung und alle weiteren Informationen erfolgen über eine Web-Seite.

Wenn das zweite Fahrrad zur Verfügung steht, ist ein Namenswettbewerb für die Fahrrad-Flotte geplant. Dies soll die öffentliche Wahrnehmung weiter befördern. In der Europäischen Woche der Mobilität im September sollen die Räder getauft werden. Die Fahrräder werden u.a. auf dem Bio-Markt am Lidice-Platz und auf dem Elbe-Badefest zum Einsatz kommen. Weiterhin werden die Räder bei Radtouren oder der Arbeit mit Schulen und Kindergärten Verwendung finden.

Langfristig soll der Einzelhandel in Dessau-Roßlau als Partner für Lastenräder gewonnen werden.

Projekt VIII

1. Bezeichnung des Vorhabens

Naturschutzprojekte bei den Kindern der Kinderfreizeiteinrichtung „Baustein“

2. Name und Anschrift des Projektträgers

Urbanistisches Bildungswerk e.V., Freizeiteinrichtung „Baustein“,
Schochplan 74/75, 06847 Dessau-Roßlau, T. 0340- 220 3050, mail: ubwev@t-online.de
www.freizeitimbaustein.de

4. Projektbeschreibung

Die Freizeiteinrichtung Baustein am Zoberberg bemüht sich mit unterschiedlichen Projekten die Themen Natur- und Artenschutz den Kindern etwas näher zu bringen. Die Grundidee der Einrichtung lautet: Umwelt – hören, sehen, fühlen und erleben.

Mit der Unterstützung eines Mitarbeiters im Umweltamt (Herrn Otto) wurden unterschiedliche Themen gemeinsam mit den Kindern erarbeitet.

Folgende Themen wurden behandelt:

- neue Quartiere für Fledermäuse
 - . es wurde die besondere Gefährdung von Fledermäusen besprochen und am Gebäude der Freizeiteinrichtung Ersatzquartiere aus Holzbeton angebracht, vorher wurden die Fledermauskästen farbig bemalt,
 - Schwalbennester aus Kasein selber herstellen
 - . den Kindern wurden Einblicke in die Lebensweise von Schwalben gegeben und handwerkliche Fähigkeiten gefördert
 - Patenschaft für ein Schwalbenhochhaus
 - . das Umweltamt hat ein Schwalbenhaus im Wohngebiet errichtet, hierfür haben die Kinder die Patenschaft übernommen,
 - Betreuung einer Lehmpfütze für Schwalben
 - . die Schwalben benötigen zum Nestbau Lehmpfützen, es wurde daher neben dem Schwalbenhaus eine künstliche Lehmpfütze angelegt, die Kinder betreuen diese „Pfütze“
 - Nachbildung von Vogeleiern
 - . an Hand von Originaleiern wurden den Kindern einzelne Vogelarten vorgestellt, danach haben die Kinder Nachbildungen aus Ton hergestellt und farbig bemalt,
 - Eiersuchen oder das Leben auf der Kiesbank
 - . auf einer künstlichen Kiesbank wurden Vogeleier versteckt, um damit auf die Gefährdung von Nestern, z.B. durch illegales Betreten von Kiesbänken an der Mulde, aufmerksam zumachen,
 - ein Puppentheater mit einem Stück aus der Natur „Ein aufregender Tag“
- Zahlreiche Fotos, vier Video-Beiträge von RAN 1 und sechs Zeitungsartikel dokumentieren die Aktivitäten der Freizeiteinrichtung Baustein

Projekt IX

1. Bezeichnung des Vorhabens

Lust auf Wald

2. Name und Anschrift des Projektträgers

Landeszentrum Wald, Betreuungsförstamt Dessau, Heidebrückenweg 28,
06849 Dessau-Roßlau, T. 0340- 216 670, mail: forstamt.dessau@lzw.mlu.sachsen-anhalt.de

3. Ansprechpartner des Projektes

Jürgen Kristin

4. Projektbeschreibung

Seit 2006 bietet das Betreuungsförstamt regelmäßig Projekte zum Thema Wald an. Mit zertifizierten Waldpädagogen werden zwei- bis dreistündige Waldexpeditionen angeboten. Hauptzielgruppe sind Kindergärten und Schulen. Mit acht Kindertagesstätten hat das Förstamt inzwischen feste Patenschaften aufgebaut.

1949 Mädchen und Jungen nutzen alleine 2017 die Bildungsangebote des Betreuungsförstamtes. Eine Statistik in der Anlage zeigt die wachsende Zahl der Teilnehmer seit 2006. Mit unterschiedlichsten Angeboten wird Bedeutung und Funktion des Waldes den Kindern nahe gebracht. Der Angebotskatalog in der Anlage zeigt eine Auswahl von Themen.

Folgende Veranstaltungen werden regelmäßig angeboten:

- Bei den Walderlebnisführungen können die Teilnehmer auf einer Rundwanderung mittels Gespräch, Quiz und Spiel viel Wissenswertes erfahren.
- Bei den Waldprojekttagen werden ganz spezielle Waldthemen erforscht, z.B. Waldboden ist mehr als Dreck oder die Schichten des Waldes entdecken.
- Die Försterwanderung richtet sich meist an erwachsenes Publikum. Die Themen werden stets aktuell und nach den Wünschen der Besuchergruppen gewählt.
- Ein spezielles Angebot sind die Waldjugendspiele für Gymnasien. Auf einem Parcours durch den Wald werden den Schülern an mehreren Stationen Aufgaben und Fragen zum Ökosystem Wald gestellt. Die besten Schülergruppen werden am Ende prämiert.
- Das Projekt Waldfüchse ist eine Gemeinschaftsaktion mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. Waldfuchs kann jedes Vorschulkind werden, das mindestens acht Tage im Wald war und dabei von einem Waldexperten begleitet wurde.

Das Betreuungsförstamt organisiert jährlich mehrere Aktionstage, wie den „Tag des Baumes“, den „Tag der Berufe“ oder den Tag der offenen Tür im Betreuungsförstamt. Zahlreiche Fotos, Zeitungsartikel und Grafiken dokumentieren die vielfältigen Aktivitäten.

Projekt X

1. Bezeichnung des Vorhabens

Wilde Insel: Naturnahe Gestaltung und Bepflanzung von Erdaushubmaterial an der Evangelischen Grundschule in Dessau mit ökologischer und pädagogischer Zielsetzung

2. Name und Anschrift des Projektträgers

Förderverein Evangelische Grundschule Dessau e.V.
Ansprechpartner: Dr. Michael Bilharz
Schillerstraße 37, 06844 Dessau-Roßlau
foerdereverein@evgs-dessau.de
www.evgs-dessau.de/foerdereverein

4. Projektbeschreibung

Der Förderverein der Evangelischen Grundschule Dessau ist seit langem aktiv bei der ökologischen Gestaltung des Schulgeländes. 2014 wurde der Vorplatz der Schule mit einem großen Staudenbeet bepflanzt, 2015 wurde eine naturpädagogische Entwurfsplanung für den Schulhof in Auftrag gegeben; finanziert durch den Förderverein.

2017 wurde ein neues Projekt, die „Wilde Insel“ in Angriff genommen, die Gestaltung und Bepflanzung von Erdaushubmaterial. Der Erdaushub war bei Sanierungs- und Umbaumaßnahmen auf dem Schulhof übrig geblieben und dann zwischengelagert worden. Das Projekt „Wilde Insel“ wurde Anfang 2017 durch den Förderverein konzipiert; Grundlage war eine Entwurfsplanung durch eine Landschaftsplanerin. Neben der Modellierung der Erdhügel, sollte eine vielfältige Bepflanzung und die Schaffung von Sitz- und Verweilgelegenheiten auf dem Schulgelände erreicht werden.

Durch den Förderverein wurde ein Förderantrag an die Stiftung SUNK in Magdeburg eingereicht. Mit der Bewilligung des Förderantrages (20.000,- €) im August 2017 konnte mit der Umsetzung des Projektes begonnen werden.

Im November 2017 begann die Gartenbaufirma mit den Erdarbeiten und dem Verbau von Kalksteinen und Robinienhölzern. Auf einem Inselplateau wurde eine Pergola errichtet. Am 16. und 17. November 2017 startete die Bepflanzung der Insel mit allen Schülern der Grundschule. Die Pflanzung der 255 heimischen Bäume und Sträucher erfolgte jeweils klassenweise. Einige Wochen vorher erhielt jedes Kind einen Pflanzpfosten überreicht, welcher im Werkunterricht individuell bemalt werden durfte. Durch die farbigen Hölzer kann jeder Schüler „seinen Baum“ wieder finden und die Entwicklung „seiner“ Pflanze beobachten. Die frisch gepflanzten Gehölze werden die nächsten 2-3 Jahre durch farbige Bänder geschützt um ein sicheres Anwachsen zu ermöglichen. Eine AG „Außenfläche“ wird sich um die dauerhafte Pflege der neuen Grünanlage (Wilde Insel) kümmern.

In der Anlage finden Sie die Konzeption für das Gesamtvorhaben, eine Pflanzliste, Beiträge im Schulboten, im offenen Kanal (Video) und einige Fotos von der Pflanzaktion.